

## LIBER SECVNDVS

Dicite »io Paeon« et »io« bis dicite »Paeon«:  
decidit in casses praeda petita meos.  
laetus amans donat viridi mea carmina palma  
praelata Ascraeo Maeonioque seni.  
talīs ab armiferis Priameius hospes Amyclis 5  
candida cum rapta coniuge vela dedit;  
talīs erat, qui te curru victore ferebat,  
vecta peregrinis Hippodamia rotis.  
quid properas, iuuenis? mediis tua pinus in undis  
navigat, et longe, quem peto, portus abest. 10  
non satis est venisse tibi me vate puellam;  
arte mea capta est, arte tenenda mea est.  
nec minor est virtus, quam quaerere, parta tueri;  
casus inest illic, hoc erit artis opus.  
nunc mihi, si quando, puer et Cytherea, favete, 15  
nunc Erato, nam tu nomen Amoris habes.  
magna paro, quas possit Amor remanere per artes,  
dicere, tam vasto pervagus orbe puer.  
et levis est et habet geminas, quibus avolet, alas;  
difficile est illis imposuisse modum. 20

hospitis effugio praestruxerat omnia Minos;  
audacem pinnis repperit ille viam.  
Daedalus, ut clausit conceptum crimine matris  
semibovemque virum semivirumque bovem.

## ZWEITES BUCH

»Io Pään!« ruft, und »Io Pään!« noch zweimal:

Was ich verfolgt hatte, das ging mir als Beute ins Netz.  
Froh schenkt meinem Gedicht der Verliebte die grünende Palme,  
zieht dem mäonischen Greis wie dem Askräer mich vor.  
So fuhr weg vom streitbarn Amyklä mit schimmernden Segeln  
Priamus' Sohn mit der Frau, die er entführte als Gast;  
so ging's dem, der dich auf siegreichem Wagen davontrug,  
Hippodamia, die du fuhrst auf dem fremden Gespann.  
Jüngling, was eilst du? Es fährt dein Schiff im offenen Meere,  
und zum Hafen, dem Ziel, das ich erstrebe, ist's weit.  
Nicht ist's genug, dass durch mich, den Dichter, das Mädchen zu dir  
fing meine Kunst sie dir ein, halte die Kunst sie dir fest. [kam;  
Schwierig wie das Erwerben ist's, was man erwarb, zu bewahren;  
dort spielt Zufall mit, hier hat sich Kunst zu bewährn.  
Jetzt, wenn jemals, hilft, Kytherea, du und der Knabe,  
du auch, Erato: *Du* bist ja nach Amor benannt.  
Großes plan ich: zu sagen, durch welche Künste zum Bleiben  
Amor, den Knaben, man bringt, welcher die Erde durchstreift.  
Er ist leicht und er hat zwei Flügel, womit zu entfliegen  
er vermag; es ist schwer, ihnen zu setzen ein Maß.

Jede Möglichkeit, ihm zu entfliehn, nahm Minos dem Gastfreund,  
doch auf Gefieder fand der den verwegenen Weg.  
Eingesperrt hielt Dädalus schon den in Frevel empfangnen  
Mann, der zur Hälfte ein Stier, Stier, der zur Hälfte ein Mann

Produkt der Halbeberl Cambridg Univ Press Libr

Authenticated

Download Date | 10/27/16 9:13 PM

»sit modus exilio«, dixit »iustissime Minos; 25  
 accipiat cineres terra paterna meos,  
 et, quoniam in patria, fatis agitatus iniquis,  
 vivere non potui, da mihi posse mori.  
 da reditum puero, senis est si gratia vilis;  
 si non vis puero parcere, parce seni.« 30  
 dixerat haec, sed et haec et multo plura licebat  
 diceret, egressus non dabat ille viro.  
 quod simul ut sensit, »nunc, nunc, o Daedale«, dixit  
 »materiam, qua sis ingeniosus, habes.  
 possidet et terras et possidet aequora Minos; 35  
 nec tellus nostrae nec patet unda fugae.  
 restat iter caeli: caelo temptabimus ire;  
 da veniam coepto, Iupiter alte, meo.  
 non ego sidereas affecto tangere sedes;  
 qua fugiam dominum, nulla nisi ista via est. 40  
 per Styga detur iter, Stygias tranabimus undas;  
 sunt mihi naturae iura novanda meae.«  
 ingenium mala saepe movent: quis crederet umquam  
 aerias hominem carpere posse vias?  
 remigium volucrum, disponit in ordine pinnas 45  
 et leve per lini vincula nectit opus;  
 imaque pars ceris astringitur igne solutis,  
 finitusque novae iam labor artis erat.  
 tractabat ceramque puer pinnasque renidens  
 nescius haec umeris arma parata suis. 50  
 cui pater »his« inquit »patria est adeunda carinis,  
 hac nobis Minos effugiendus ope.

war, und er sprach: »Die Verbannung beende, gerechtester Minos;  
 meine Asche ins Grab nehme die Erde daheim.  
 Da ich, von feindlichem Schicksal getrieben, nicht in der Heimat  
 leben konnte, gewähr, dass ich dort wenigstens sterb.  
 Gilt der Dank des Greises dir nichts, schenk Rückkehr dem Knaben;  
 willst den Knaben du nicht schonen, dann schone den Greis.«  
 Sprach's, doch obwohl er auch diese und viele weitere Worte  
 sprach, versagt hat dem Mann jener, von dannen zu ziehn.  
 Als er das einsah, sprach er: »Jetzt, jetzt, o Dädalus, hast für  
 dein Erfindertalent du ein Betätigungsfeld.  
 Minos ist Besitzer der Länder, Besitzer der Meere;  
 nicht stehn Erde und Meer offen für unsere Flucht.  
 Bleibt noch der Weg durch den Himmel: Durch diesen versuch ich zu  
 hoher Jupiter, schenk meinem Beginnen Verzeihn! [gehen;  
 Nicht maß ich mir an, zu berühren die Sitze der Sterne;  
 den Weg hab ich allein, um zu entfliehen dem Herrn. [schwimmen;  
 Ging' ein Weg durch den Styx, durch den Styx auch werden wir  
 meiner Menschennatur muss ich erneuern das Recht.«  
 Not setzt oft in Bewegung den Geist: Wer glaubte denn jemals,  
 Wege durch die Luft könnten die Menschen begeh'n?  
 Federn, das Ruderwerk der Vögel, verlegt er in Reihe;  
 fest mit leinenem Band schnürt er das leichte Gestell.  
 Wachs, am Feuer geschmolzen, das hält sie unten zusammen;  
 schon war fertig das Werk innovativen Geschicks.  
 Strahlend spielte der Knabe mit Federn und Wachs; dass für seine  
 Schultern dieses Gerät da war, das wusste er nicht.  
 »Heimwärts müssen auf diesen Kielen wir reisen, mit diesem  
 Mittel dem Minos entfliehn«, sagte der Vater zu ihm.

iam Samos a laeva (fuerant Naxosque relictæ

»Alles hat Minos versperret, doch konnt' er die Luft nicht versperren:

Mit dem, was ich erfand, dring – denn du darfst's – durch die Luft.

Aber Bootes' Gefährten, den schwertbewehrten Orion,

Tegeas Jungfrau darfst du nicht betrachten dabei.

Folg auf den Federn, die ich dir geb; ich fliege als Erster.

Pass nur auf, dass du folgst; sicher geleite ich dich.

Denn wenn nahe der Sonne wir durch die ätherischen Lüfte

fliegen, hat in der Glut keinen Bestand mehr das Wachs;

fliegen zu tief wir und kommen der Flut zu nah mit den Flügeln,

wird der bewegliche Flaum nass von den Wogen des Meers.

Flieg in der Mitte dahin, und fürchte, mein Sohn, auch die Winde;

wo die Lüfte dich dann tragen, da segle geschickt.«

Mahnend passt er dem Knaben das Werk an und zeigt, wie's bewegt

wie die noch schwache Brut Mütter von Vögeln erziehen, [wird,

fügt darauf an die Schultern die eigenen Flügel, und zaghaft

hält auf der neuen Bahn er dann den Leib in Balance.

Vor dem Abflug küsste den kleinen Sohn er; des Vaters

Augen konnten dabei nicht sich der Tränen erwehren.

Noch kein Berg, nur ein Hügel war's, doch höher als Flachland;

dort erhoben den Leib beide zu tragischer Flucht.

Dädalus selber bewegt die Flügel und blickt auf die Flügel

seines Sohnes zurück, zügelt sich ständig im Lauf.

Schon freut Ikarus sich an dem neuen Wege, und furchtlos

fliegt mit kühner Kunst er jetzt beherzter dahin.

Einer erblickte sie, während mit schwankender Angel er Fische

fang, und die rechte Hand ließ vom begonnenen Werk.

Schon war Samos zur Linken – im Rücken lag Naxos, lag Paros,

Delos auch, das geliebt wird von dem klarischen Gott –

dextra Lebinthos erat silvisque umbrosa Calymne  
    cinctaque piscosis Astypalaea vadis,  
cum puer, incautis nimium temerarius annis,  
    altius egit iter deseruitque patrem.  
vincla labant, et cera deo propiore liquescit, 85  
    nec tenues ventos bracchia mota tenent.  
territus a summo despexit in aequora caelo;  
    nox oculis pavidō venit oborta metu.  
tabuerant cerae; nudos quatit ille lacertos  
    et trepidat nec, quo sustineatur, habet. 90  
decidit atque cadens »pater, o pater, auferor« inquit;  
    clausurunt virides ora loquentis aquae.  
at pater infelix, nec iam pater, »Icare« clamat,  
    »Icare«, clamat »ubi es, quoque sub axe volas?  
Icare« clamabat; pinnas aspexit in undis. 95  
    ossa tegit tellus, aequora nomen habent.  
non potuit Minos hominis compescere pinnas,  
    ipse deum volucrem detinuisse paro.  
  
fallitur, Haemonias si quis decurrit ad artes  
    datque quod a teneri fronte revellit equi. 100  
non facient, ut vivat amor, Medeides herbae  
    mixtaque cum magicis nenia Marsa sonis.  
Phasias Aesoniden, Circe tenuisset Ulixem,  
    si modo servari carmine posset amor.  
nec data profuerint pallentia philtra puellis; 105  
    philtrā nocent animis vimque furoris habent.

rechts Lebinthos sowie Kalymne, von Wäldern beschattet,  
 Astypalāa auch, das reich ist an Fischen ringsum,  
 als in kindlichem Leichtsinn allzu verwegen der Knabe  
 einen höheren Weg nahm und den Vater verließ.  
 Locker werden die Bänder, das Wachs schmilzt, als er dem Gott naht,  
 und die Bewegung des Arms fasst nicht den flüchtigen Wind.  
 Voller Entsetzen sah er aufs Meer von der Höhe des Himmels,  
 und mit lähmender Angst trat vor die Augen ihm Nacht.  
 Schon ist geschmolzen das Wachs; die bloßen Arme bewegt er,  
 zappelt herum, und er hat nichts, sich zu stützen darauf.  
 Und er fällt, und im Fall ruft »Vater« er, »Vater, ich stürze!«  
 Grünes Wasser verschloss, während er sprach, ihm den Mund.  
 Doch es ruft unglücklich der Vater – nicht mehr ist er Vater –,  
 »Ikarus«, ruft er jetzt, »wo fliegst du am Himmel umher?  
 Ikarus!«, rief er noch immer; da sah er die Federn im Wasser;  
 nach ihm heißt jetzt das Meer; Erde bedeckt das Gebein.  
 Minos konnte die Flügel eines Menschen nicht zügeln,  
*ich* schick zu halten mich an einen geflügelten Gott!

Selber betrügt sich, wer zu hämonischen Künsten sich flüchtet  
 und gebraucht, was vom Kopf zierlicher Fohlen er zupft.  
 Nicht bewirken, dass Liebe lebt, die medeischen Kräuter,  
 nicht das marsische Lied, tönend mit magischem Klang.  
 Kirke hätte Odysseus, die Phaserin Jason gehalten,  
 hätte ein Zaubergesang über die Liebe Gewalt.  
 Gibt man Liebestränke, von denen man bleich wird, den Mädchen,  
 wird's nichts nützen; dem Geist schaden sie, treiben zum Wahn.



sit procul omne nefas! ut ameris, amabilis esto;  
quod tibi non facies solave forma dabit.  
sis licet antiquo Nireus adamatus Homero  
Naiadumve tener crimine raptus Hylas, 110  
ut dominam teneas nec te mirere relictum,  
ingenii dotes corporis adde bonis.  
forma bonum fragile est, quantumque accedit ad annos,  
fit minor et spatio carpitur ipsa suo.  
nec violae semper nec hiantia lilia florent, 115  
et riget amissa spina relictia rosa.  
et tibi iam venient cani, formose, capilli,  
iam venient rugae, quae tibi corpus arent.  
iam molire animum, qui duret, et astrue formae:  
solus ad extremos permanet ille rogos. 120  
nec levis ingenuas pectus coluisse per artes  
cura sit et linguas edidicisse duas.

non formosus erat, sed erat facundus Ulixes,  
et tamen aequoreas torsit amore deas.  
a quotiens illum doluit properare Calypso 125  
remigioque aptas esse negavit aquas!  
haec Troiae casus iterumque iterumque rogabat;  
ille referre aliter saepe solebat idem.  
litore constiterant; illic quoque pulchra Calypso  
exigit Odrysii fata cruenta ducis. 130  
ille levi virga (virgam nam forte tenebat),  
quod rogat, in spisso litore pingit opus.

Jeglicher Frevel sei fern! Sei liebenswert, willst du geliebt sein;  
 dies gibt nicht das Gesicht, nicht dir die Schönheit allein.  
 Bist du auch Nireus, den Homer einst lieb hatte, oder  
 Hylas, der zarte, der frech wurde von Nymphen geraubt –  
 dass die Geliebte du hältst, nicht staunst, dich verlassen zu sehen,  
 füge der Schönheit des Leibs geistige Gaben hinzu.  
 Schönheit ist ein zerbrechliches Gut; wie die Jahre sich mehren,  
 schwindet sie hin, und es zehrt eigene Dauer sie auf.  
 Veilchen blühen nicht immer und nicht die geöffneten Lilien;  
 einsam starrt der Dorn, wenn er die Rose verliert.  
 Dir auch werden bald die Haare, du Schöner, ergrauen;  
 Runzeln stellen sich ein, die dir den Körper durchziehn.  
 Rege den Geist, dass von Dauer er sei, und verbind ihn mit Schönheit:  
 Er nur bleibt dir allein, bis man die Scheite dir häuft.  
 Ernsthaft bemühe dich darum, in den freien Künsten den Geist zu  
 bilden, und dass die zwei Sprachen du gründlich erlernst.

Schön war Odysseus nicht, doch geschickt im Reden, und dennoch  
 ließ er in Liebe des Meers Göttinnen heftig erglühn.  
 O wie oft hat's Kalypso geschmerzt, dass zum Aufbruch er drängte!  
 Wie oft sprach sie, das Meer eigne zum Rudern sich nicht!  
 Wieder und wieder fragte nach Trojas Geschick sie; dann gab er  
 oft in andrer Version ein und denselben Bericht.  
 Auch noch am Strand verlangte die schöne Kalypso zu hören,  
 wie durch blutigen Tod fiel der odrysische Fürst.  
 Er nun zeichnet mit leichtem Zweig – grad hatte er einen  
 bei sich – auf festen Sand alles, wonach sie ihn fragt.

»haec« inquit »Troia est« (muros in litore fecit),  
 »hic tibi sit Simois; haec mea castra puta.  
 campus erat« (campumque facit), »quem caede Dolonis 135  
 sparsimus, Haemonios dum vigil optat equos.  
 illic Sithonii fuerant tentoria Rhesi;  
 hac ego sum captis nocte revector equis –«  
 pluraque pingebat, subitus cum Pergama fluctus  
 abstulit et Rhesi cum duce castra suo. 140  
 tum dea »quas« inquit »fidas tibi credis ituro,  
 perdiderint undae nomina quanta, vides?«  
 ergo age, fallaci timide confide figurae,  
 quisquis es, aut aliquid corpore pluris habe.

dextera praecipue capit indulgentia mentes; 145  
 asperitas odium saevaue bella movet.  
 odimus accipitrem, quia vivit semper in armis,  
 et pavidum solitos in pecus ire lupos;  
 at caret insidiis hominum, quia mitis, hirundo,  
 quasque colat turres Chaonis ales habet. 150  
 este procul, lites et amarae proelia linguae;  
 dulcibus est verbis mollis alendus amor.  
 lite fugent nuptaeque viros nuptasque mariti  
 inque vicem credant res sibi semper agi.  
 hoc decet uxores, dos est uxoria lites; 155  
 audiat optatos semper amica sonos.  
 non legis iussu lectum venistis in unum;  
 fungitur in vobis munere legis Amor.

»Troja«, sprach er, »ist hier!«, und er zeichnet Mauern im Sande.  
 »Hier ist der Simois, dies stell als mein Lager dir vor. [besprengten,  
 Da ist das Feld«, – und er malt's – »das mit Dolons Blut wir  
 während als Späher er sann auf das hämon'sche Gespann.  
 Dort befand sich der Standort der Zelte des thrakischen Rhesus;  
 hier kam nachts ich zurück mit dem geraubten Gespann –«  
 Mehr noch wollte er zeichnen, als plötzlich Pergamon, Rhesus'  
 Lager und Rhesus dazu schwemmten die Fluten hinweg.  
 Drauf die Göttin: »Du siehst, welch große Namen zerstört sind  
 von den Wellen und glaubst, dir, wenn du fährst, sind sie treu?«  
 Also auf denn, vertraue nur zögernd der täuschenden Schönheit,  
 wer du auch bist, und besitz mehr als den Körper allein.

Herzen fängt vor allem Nachgiebigkeit, welche geschickt ist;  
 ruppiges Wesen erzeugt Hass und verderblichen Krieg.  
 Hassen wir doch den Habicht, weil immer zum Kampf er bereit ist,  
 und die Wölfe, die stets ängstliches Vieh attackiern;  
 aber der Schwalbe stellt der Mensch nicht nach, weil sie sanft ist;  
 Türme, wo wohnen er darf, hat der chaonische Schwarm.  
 Bleibt nur fern, Streitereien und Kämpfe erbitterter Zungen!  
 Liebe, die sanft ist – genährt sei sie durchs zärtliche Wort.  
 Gatte vertreibe Gattin und Gattin Gatte durch Zanken;  
 mögen sie glauben, dass sie stets hin und her prozessieren.  
 Dies steht Gattinnen an, der Zank ist die Mitgift der Gattin;  
 Töne, die sie sich wünscht, höre die Freundin von dir.  
 Nicht auf Gesetzes Befehl habt ihr im Bett euch vereinigt;  
 bei euch übernimmt Amor Gesetzesfunktion.

blanditias molles auremque iuvantia verba  
    affer, ut adventu laeta sit illa tuo. 160  
non ego divitibus venio praeceptor amandi;  
    nil opus est illi, qui dabit, arte mea.  
secum habet ingenium, qui, cum libet, »accipe« dicit;  
    cedimus: inventis plus placet ille meis.  
pauperibus vates ego sum, quia pauper amavi; 165  
    cum dare non possem munera, verba dabam.  
pauper amet caute, timeat maledicere pauper  
    multaque divitibus non patienda ferat.  
me memini iratum dominae turbasse capillos;  
    haec mihi quam multos abstulit ira dies! 170  
nec puto nec sensi tunicam laniasse, sed ipsa  
    dixerat, et pretio est illa redempta meo.  
at vos, si sapitis, vestri peccata magistri  
    effugite et culpae damna timete meae.  
proelia cum Parthis, cum culta pax sit amica 175  
    et iocus et causas quicquid amoris habet.

si nec blanda satis nec erit tibi comis amanti,  
    perfer et obdura: postmodo mitis erit.  
flectitur obsequio curvatus ab arbore ramus;  
    frangis, si vires experiare tuas. 180  
obsequio tranantur aquae, nec vincere possis  
    flumina, si contra, quam rapit unda, nates.  
obsequium tigresque domat Numidasque leones;  
    rustica paulatim taurus aratra subit.

Zärtliche Schmeichelei und das Ohr ergötze Worte  
 bring ihr, damit es sie freue, erscheinst du bei ihr.  
 Nicht zu reichen Leuten komm ich als Lehrer der Liebe;  
 meine Kunst braucht nicht, wer was zu geben vermag.  
 Bei sich trägt sein Talent, wer »Nimm!« sagt, wenn es ihm Spaß macht;  
 ihm weich ich: Er gefällt besser als meine Ideen.  
 Armen bin ich Prophet, weil ich selber arm und verliebt war;  
 schenken, das konnte ich nicht, brachte ihr Worte dafür.  
 Vorsicht! liebe der Arme, es scheu' sich zu schmähen der Arme;  
 vieles erdulde er, was keiner der Reichen ertrüg'.  
 Einst, ich weiß noch, zerzauste im Zorn ich das Haar der Geliebten –  
 wie viel Tage hat mich dann noch gekostet der Zorn!  
 Dass ich das Kleid ihr zerriss, nicht glaub ich's und merkte es auch nicht;  
 doch sie sagte es: Ich habe ein neues bezahlt.  
 Habt ihr Verstand, so vermeidet die Fehler eures Lehrers;  
 fürchtet den Schaden, den ich eignem Verschulden verdank.  
 Kämpf mit den Parthern, doch Frieden halt mit der feinen Geliebten;  
 treib auch Scherz und was sonst Liebe verursachen kann.

Ist sie nicht zärtlich genug, nicht freundlich zu dir, dem Verliebten,  
 sei nur geduldig und hart: Später wird milde sie sein.  
 Wenn nachgiebig man biegt, dann krümmt am Baume der Zweig sich;  
 wendest Gewalt du an, brichst du ihn mitten entzwei. [schwimmst du  
 Mit Nachgiebigkeit nur durchschwimmt man Gewässer; doch  
 gegen den reißenden Strom, Flüsse besiegst du dann nicht.  
 Nur Nachgiebigkeit zähmt den numidischen Löwen und Tiger;  
 langsam fügt sich der Stier unter den ländlichen Pflug.

quid fuit asperius Nonacrina Atalanta? 185  
 succubuit meritis trux tamen illa viri.  
 saepe suos casus nec mitia facta puellae  
 flesse sub arboribus Milaniona ferunt;  
 saepe tulit iusso fallacia retia collo,  
 saepe fera torvos cuspide fixit apros. 190  
 sensit et Hylaei contentum saucius arcum,  
 sed tamen hoc arcu notior alter erat.  
 non te Maenalias armatum scandere silvas  
 nec iubeo collo retia ferre tuo,  
 pectora nec missis iubeo praebere sagittis; 195  
 artis erunt caetae mollia iussa meae.  
 cede repugnanti: cedendo victor abibis;  
 fac modo, quas partes illa iubebit, agas.  
 arguet: arguito; quicquid probat illa, probato;  
 quod dicet, dicas; quod negat illa, neges. 200  
 riserit: arride; si flebit, flere memento;  
 imponat leges vultibus illa tuis.  
 seu ludet numerosque manu iactabit eburnos,  
 tu male iactato, tu male iacta dato;  
 seu iacies talos, victam ne poena sequatur, 205  
 damnosi facito stent tibi saepe canes.  
 sive latrocinii sub imagine calculus ibit,  
 fac pereat vitreo miles ab hoste tuus.  
 ipse tene distenta suis umbracula virgis,  
 ipse fac in turba, qua venit illa, locum. 210  
 nec dubita tereti scamnum producere lecto,  
 et tenero soleam deme vel adde pedi.

Was war schroffer als sie, die aus Nonakris kam, Atalante?

Aber die Spröde erlag doch den Verdiensten des Manns.

Oft hat Milanion, heißt es, die Grausamkeiten des Mädchens

und sein schlimmes Geschick unter den Bäumen beweint;

oft trug, weil sie's befahl, sein Nacken die tückischen Netze,

oft hat der wilde Spieß grimmige Eber durchbohrt.

Und er spürte verwundet den Bogen, gespannt von Hyläus,

aber noch mehr als den spürte den anderen er.

Ich gebiete dir nicht, dass bewaffnet mänalische Wälder

du ersteigst und das Netz schleppst auf dem Nacken umher,

dass die Brust du hinstreckst abgeschossenen Pfeilen;

milde wird sein das Gebot meiner behutsamen Kunst.

Wenn sie sich sträubt, gib nach: Nachgeben macht dich zum Sieger;

spiele den Part nur ja, den sie zu spielen befiehlt.

Tadelt sie, tadle du auch; was sie lobt, das lobe du gleichfalls;

was sie sagt, sag's auch; was sie bestreitet, bestreit.

Lächelt sie, lächle zurück; wenn sie weint, vergiss nicht zu weinen;

deinem Mienenspiel schreibe sie vor ihr Gesetz.

Wirft im Spiel mit der Hand sie die elfenbeinernen Würfel,

würfle schlecht und bezahl deinen misslungenen Wurf;

wirfst du die Knöchel, sollen, dass sie nicht verlier' und dann büße,

oft die Hunde, die dir schädlich sind, stehen bei dir.

Oder beim Söldnerspiel, wenn der Stein auf dem Brett seinen Zug

mach, dass der gläserne Feind deine Soldaten besiegt. [macht,

Selbst hält aufgespannt den Sonnenschirm mit den Streben,

selber schaff, wo sie geht, Platz im Gedränge für sie.

Vor das gedrechselte Bett stell, ohne zu zögern, die Fußbank;

an oder aus den Schuh ziehe dem zierlichen Fuß.



saepe etiam dominae, quamvis horrebis et ipse,  
 argenti manus est calfacienda sinu.  
 nec tibi turpe puta (quamvis sit turpe, placebit) 215  
 ingenua speculum sustinuisse manu.  
 ille, fatigata praebendo monstra noverca  
 qui meruit caelum, quod prior ipse tulit,  
 inter Ioniadas calathum tenuisse puellas  
 creditur et lanas excoluisse rudes. 220  
 paruit imperio dominae Tiryntius heros:  
 i nunc et dubita ferre quod ille tulit.  
 iussus adesse foro iussa maturius hora  
 fac semper venias nec nisi serus abi.  
 occurras aliquo, tibi dixerit: omnia differ; 225  
 curre, nec inceptum turba moretur iter.  
 nocte domum repetens epulis perfuncta redibit:  
 tum quoque pro servo, si vocat illa, veni.  
 rure erit et dicet »venias« (Amor odit inertes):  
 si rota defuerit, tu pede carpe viam. 230  
 nec grave te tempus sitiensque Canicula tardet  
 nec via per iactas candida facta nives.  
 militiae species amor est: discedite, segnes;  
 non sunt haec timidis signa tuenda viris.  
 nox et hiems longaeque viae saevique dolores 235  
 mollibus his castris et labor omnis inest.  
 saepe feres imbrem caelesti nube solutum  
 frigidus et nuda saepe iacebis humo.  
 Cynthus Admeti vaccae pavisse Pheraei  
 fertur et in parva delituisse casa. 240

Oft mußt du auch dann, wenn du selber vor Kälte erschauerst,  
 an der frierenden Brust wärmen der Herrin die Hand.  
 Halt für schimpflich es nicht – sei's schimpflich denn, ihr wird's  
 dass du den Spiegel für sie hältst mit der adligen Hand. [gefallen –,  
 Seine Stiefmutter war es leid, ihn zu Monstern zu schicken,  
 und den Himmel errang er, der vorzeiten ihn trug;  
 der, erzählt man sich, hielt im Kreise ionischer Mädchen  
 einen Wollkorb und spann wollene Fäden zu Garn.  
 Wenn der tiryntische Held dem Befehl der Herrin gehorchte,  
 was hält *dich* noch zurück, Gleiches zu dulden wie er?  
 Wenn auf das Forum sie dich bestellt hat, dann komme du immer  
 vor der befohlenen Zeit; gehe erst spät von dort weg.  
 Heißt sie dich irgendwohin ihr entgegeneilen, verschiebe  
 alles und lauf; unterwegs halte Gewühl dich nicht auf.  
 Will vom Gelage sie spät in der Nacht nach Hause zurückkehren,  
 dann auch, sofern sie dich ruft, komm wie ein Sklave herbei.  
 Schreibt sie vom Lande dir: »Komm!« – Cupido mag nicht die Trägen:  
 Fehlt dir ein Wagen, dann mach du dich zu Fuß auf den Weg.  
 Nicht halt' drückende Hitze dich auf, noch der dörrende Hundsstern,  
 auch kein Weg, der vom Schnee weiß ist, der grade erst fiel.  
 Liebe ist dem Kriegsdienst ähnlich: Entfernt euch, ihr Faulen;  
 Feiglinge eignen zum Schutz dieser Standarten sich nicht.  
 Nacht und Sturm und weite Wege und grimmige Schmerzen –  
 jegliche Mühsal birgt dieses verzärtelte Camp.  
 Oft wirst du Regen, geschickt von der Wolke am Himmel, ertragen;  
 oft auf nackten Grund legst du dich nieder und frierst.

Kynthius hütete einst des Admetus Rinder in Pherä,  
 heißt es, und Unterschlupf bot ihm ein kleiner Verschlag.

quod Phoebum decuit, quem non decet? exue fastus,  
curam mansuri quisquis amoris habes.  
si tibi per tutum planumque negabitur ire  
atque erit opposita ianua fulta sera,  
at tu per praeceps tecto delabere aperto, 245  
det quoque furtivas alta fenestra vias.  
laeta erit et causam tibi se sciet esse pericli;  
hoc dominae certi pignus amoris erit.  
saepe tua poteras, Leandre, carere puella;  
tranabas, animum nosset ut illa tuum. 250

nec pudor ancillas, ut quaeque erit ordine prima,  
nec tibi sit servos demeruisse pudor.  
nomine quemque suo (nulla est iactura) saluta,  
iunge tuis humiles, ambitiose, manus.  
sed tamen et servo (levis est impensa) roganti 255  
porrige Fortunae munera parva die;  
porrige et ancillae, qua poenas luce pependit  
lusa maritali Gallica veste manus.  
fac plebem, mihi crede, tuam; sit semper in illa  
ianitor et thalami qui iacet ante fores. 260

nec dominam iubeo pretioso munere dones;  
parva, sed e parvis callidus apta dato.  
dum bene dives ager, cum rami pondere nutant,  
afferat in calatho rustica dona puer.  
rure suburbano poteris tibi dicere missa, 265  
illa vel in Sacra sint licet empta Via.

Was sich für Phöbus schickte, für wen soll *das* sich nicht schicken?

Mach dich von Hochmut frei, wünschst du dir Liebe, die bleibt.

Wird dir zu gehen versagt auf sichrem und ebenem Wege,

ist verschlossen die Tür, schob man den Riegel davor,

dann lass du durch die Öffnung im Dach nach unten dich gleiten;

heimlich auch führe der Weg hoch durch das Fenster zu ihr.

Froh ist sie dann und weiß: Sie gab den Grund für das Wagnis;

dies wird der Herrin zum Pfand sicherer Liebe zu ihr.

Oft wohl hättest du, Leander, entbehren können dein Mädchen;

doch du durchschwammst das Meer, dass sie erkenne dein Herz.

Schäme dich nicht, die Mägde, die jeweils oben im Rang sind,

dir zu gewinnen, und dies gilt für die Sklaven zugleich.

Jeden von ihnen begrüße – das kostet dich nichts – mit dem Namen;

Niedrigen gib die Hand, du, der Bewerber um Gunst.

Aber dem Sklaven auch, wenn er bittet – gering ist der Aufwand –,

reich an Fortunas Tag kleine Geschenke du dar;

auch die Sklavin beschenk an dem Tag, als Matronengewänder

täuschten die gallische Schar und sie die Strafe empfing.

Stimme – vertraue mir! – günstig für dich das Gesinde, darunter

immer den Pfortner und den, der vor dem Schlafzimmer liegt.

Nicht befehl ich, der Herrin teure Geschenke zu geben;

kleine gib ihr, doch schlau suche die passenden aus.

Trägt der Acker reich und schwanken beladen die Äste,

bringe ein Sklave im Korb ländliche Gaben herbei.

Sagen magst du, sie seien vom Gut dir geschickt aus der Vorstadt,

wenn du in Wahrheit sie auch kauftest am Heiligen Weg.

afferat aut uvas aut quas Amaryllis amabat,  
 at nunc castaneas non amat illa nuces.  
 quin etiam turdoque licet missaque corona  
 te memorem dominae testificare tuae. 270  
 turpiter his emitur spes mortis et orba senectus;  
 a, pereant, per quos munera crimen habent!

quid tibi praecipiam teneros quoque mittere versus?  
 ei mihi, non multum carmen honoris habet.  
 carmina laudantur, sed munera magna petuntur; 275  
 dummodo sit dives, barbarus ipse placet.  
 aurea sunt vere nunc saecula: plurimus auro  
 venit honos, auro conciliatur amor.  
 ipse licet venias Musis comitatus, Homere,  
 si nihil attuleris, ibis, Homere, foras. 280  
 sunt tamen et doctae, rarissima turba, puellae,  
 altera non doctae turba, sed esse volunt.  
 utraque laudetur per carmina; carmina lector  
 commendet dulci qualiacumque sono.  
 his ergo aut illis vigilatum carmen in ipsas 285  
 forsitan exigui muneris instar erit.

at quod eris per te facturus et utile credis,  
 id tua te facito semper amica roget.  
 libertas alicui fuerit promissa tuorum;  
 hanc tamen a domina fac petat ille tua. 290  
 si poenam servo, si vincula saeva remittis,  
 quod facturus eras, debeat illa tibi.

Lass ihn Trauben bringen oder Kastanien, welche  
 einst Amaryllis lieb waren, doch nicht sind sie's mehr.  
 Eine Drossel sowie ein Kranz, den du ihr geschickt hast,  
 mögen bezeugen, dass du an die Gebieterin denkst.  
 Schlimm, moribunde verwaiste Greise so sich zu kaufen!  
 Tod den Leuten, durch die Schenken verbrecherisch ward!

Was nur schreib ich dir vor, auch zärtliche Verse zu schicken?  
 Ach, nicht allzu hoch stehen Gedichte im Kurs!  
 Verse werden gelobt, doch große Geschenke verlangt man;  
 selbst ein Barbar gefällt, wenn er nur Schätze besitzt.  
 Wahrhaft goldene Zeiten sind jetzt: Mit dem Golde erwirbt man  
 höchste Ämter im Staat, Liebe gewinnt man durch Gold.  
 Magst du auch selber, Homer, in Begleitung der Musen erscheinen,  
 aber du bringst nichts mit, weist man, Homer, dir die Tür.  
 Auch gibt's freilich – die Schar ist winzig – gebildete Mädchen;  
 nicht gelehrt ist – sie wär's gerne – die andere Schar.  
 Beide seien gelobt in Gedichten; der Lektor empfehle,  
 wie auch immer sie sind, diese durch lieblichen Klang.  
 So sind diesen und jenen bei Nacht für sie selber verfasste  
 Verse vielleicht ein Ersatz für ein geringes Geschenk.

Doch was von dir aus du tun willst und für nützlich erachtest,  
 das erbitte nur ja stets die Geliebte von dir.  
 Unter den Deinen ist einem vielleicht die Freiheit versprochen;  
 lass ihn dennoch darum bei der Gebieterin flehn.  
 Willst du dem Sklaven Bestrafung und grimmige Fesseln erlassen,  
 dann verdanke sie dir, was du geplant hast zu tun.

utilitas tua sit, titulus donetur amicae;  
perde nihil, partes illa potentis agat.

sed te, cuicumque est retinendae cura puellae, 295  
attonitum forma fac putet esse sua.

sive erit in Tyriis, Tyrios laudabis amictus;  
sive erit in Cois, Coa decere puta.

aurata est: ipso tibi sit pretiosior auro;  
gausapa si sumpsit, gausapa sumpta proba. 300

astiterit tunicata: »moves incendia« clama,  
sed timida, caveat frigora, voce roga.

compositum discrimen erit: discrimina lauda;  
torserit igne comam: torte capille, place.

bracchia saltantis, vocem mirare canentis, 305  
et, quod desierit, verba querentis habe.

ipsos concubitus, ipsum venerere licebit  
quod iuvat, et quaedam gaudia noctis habe.

ut fuerit torva violentior illa Medusa,  
fiet amatori lenis et aequa suo. 310

tantum, ne pateas verbis simulator in illis,  
effice nec vultu destrue dicta tuo.

si latet, ars prodest; affert deprensa pudorem  
atque adimit merito tempus in omne fidem.

saepe sub autumnum, cum formosissimus annus 315  
plenaque purpureo subrubet uva mero,

cum modo frigoribus premimur, modo solvimur aestu,  
aere non certo corpora languor habet.

Dein sei dann der Nutzen, die Ehre gehöre der Freundin;  
wenn nur *du* nichts verlierst, spiele die Mächtige *sie*.

Bist du aber ernstlich besorgt, dein Mädchen zu halten,  
lass sie denken, entzückt seist du von ihrer Gestalt.  
Ist sie in Purpur gekleidet, so lobe die Purpurgewänder;  
trägt sie ein köisches Kleid, finde, es stehe ihr gut.  
Kommt sie in Gold, dann sei sie für dich noch mehr als das Gold wert;  
nimmt sie flauschigen Stoff, lobe, dass Flausch sie sich nahm.  
Hat sie die Tunika an, dann rufe: »Du setzt mich in Flammen!«  
Doch in besorgtem Ton warn vor Erkältungen sie.  
Hat einen Scheitel sie sich gekämmt, dann lobe den Scheitel;  
hat sie sich Locken gebrannt, lockige Haare, gefällt!  
Tanzt sie, bewundre die Arme, und singt sie, bewundre die Stimme,  
und, wenn sie aufhört damit, tu dein Bedauern ihr kund.  
Selbst das gemeinsame Bett, selbst was du dort gern hast, das darfst du  
loben; bekunde die Lust, die du bei Nacht hast, recht oft.  
Mag sie noch ungestümer sein als die finstre Medusa,  
freundlich und sanft werden wird sie zu dem Mann, der sie liebt.  
Nur, dass bei solchen Worten du nicht als Heuchler entlarvt wirst,  
darauf schau, und dass nicht Lügen dich strafe dein Blick.  
Kunst, die verborgen ist, nützt, doch entdeckt man sie, bringt sie dir  
raubt dir für alle Zeit – du hast's verdient – das Vertraun. [Schande,

Oftmals gegen den Herbst, wenn grad am schönsten das Jahr ist,  
voll vom purpurnen Wein rötlich die Traube sich färbt,  
wenn bald Frost uns bedrängt, bald aber die Hitze uns schlaff macht,  
dann, wenn die Witterung schwankt, siechen die Körper dahin.



illa quidem valeat, sed si male firma cubarit,  
et vitium caeli senserit aegra sui, 320  
tunc amor et pietas tua sit manifesta puellae,  
tum sere, quod plena postmodo falce metas.  
nec tibi morosi veniant fastidia morbi,  
perque tuas fiant, quae sinet ipsa, manus.  
et videat flentem, nec taedeat oscula ferre, 325  
et sicco lacrimas combibat ore tuas.  
multa vove, sed cuncta palam, quotiesque libebit,  
quae referas illi, somnia laeta vide.  
et veniat, quae lustret anus lectumque locumque,  
praeferat et tremula sulphur et ova manu. 330  
omnibus his inerunt gratae vestigia curae;  
in tabulas multis haec via fecit iter.  
nec tamen officiis odium quaeratur ab aegra;  
sit suus in blanda sedulitate modus.  
neve cibo prohibe nec amari pocula suci 335  
porrige; rivalis misceat illa tuus.

sed non, cui dederas a litore carbasa, vento  
utendum, medio cum potiere freto.  
dum novus errat amor, vires sibi colligat usu;  
si bene nutrieris, tempore firmus erit. 340  
quem taurum metuis, vitulum mulcere solebas;  
sub qua nunc recubas arbore, virga fuit.  
nascitur exiguus, sed opes acquirit eundo,  
quaque venit, multas accipit amnis aquas.

Möge gesund sie dann sein! Doch wenn geschwächt sie im Bett liegt,  
krank ist und spürt, wie sehr widriges Wetter sie quält,  
dann demonstrier dem Mädchen du deine Liebe und Treue,  
säe, was reichlich hernach erntet die Sichel für dich.  
Lass dich's nicht verdrießen, wenn launisch sich zeigt ihre Krankheit;  
tu mit der eigenen Hand, was sie zu tun dir erlaubt.  
Sie soll sehn, wie du weinst, und ekle dich nicht, sie zu küssen;  
mit dem trockenen Mund trinke sie Tränen von dir.  
Leiste viele Gelübde, doch laut; wenn's dir Spaß macht, erblicke  
heitere Bilder im Traum; diese erzähle ihr dann.  
Hole die Alte herbei, dass sie Bett und Zimmer entsühne;  
Schwefel und Eier soll tragen die zittrige Hand.  
In all dem erkennt man die Spuren willkommener Pflege;  
vielen hat dieses den Weg zum Testamente gebahnt.  
Dienstfertigkeit darf jedoch nicht den Hass der Kranken dir zuziehn;  
schmeichelnde Aktivität habe ein Maß und ein Ziel.  
Hindre am Essen sie nicht, nicht reiche den Becher mit bittrem  
Saft ihr; *den* mische für sie nur der Rivale zurecht.

Nicht des Windes, mit dem du vom Strand aus segeltest, sollst du  
dich bedienen, sobald offene See du erreichst.  
Neue, noch unsichre Liebe erstarke durch häufigen Umgang;  
hast du sie reichlich genährt, festigt sie sich mit der Zeit.  
Ihn, den du fürchtest als Stier, den pflegtest als Kalb du zu streicheln;  
einst war der Baum, unter dem Ruhe du findest, ein Spross.  
Winzig entspringt der Strom, doch gewinnt er im Fließen an Stärke;  
wo er hinkommt, nimmt viele Gewässer er auf.

fac tibi consuescat: nil assuetudine maius, 345  
 quam tu dum capias, taedia nulla fuge.  
 te semper videat, tibi semper praebeat aures,  
 exhibeat vultus noxque diesque tuos.  
 cum tibi maior erit fiducia, posse requiri,  
 cum procul absenti cura futurus eris, 350  
 da requiem: requietus ager bene credita reddit,  
 terraque caelestes arida sorbet aquas.  
 Phyllida Demophoon praesens moderatius ussit,  
 exarsit velis acrius illa datis;  
 Penelopen absens sollers torquebat Ulixes; 355  
 Phylacides aberat, Laodamia, tuus.  
 sed mora tuta brevis: lentescunt tempore curae,  
 vanescitque absens et novus intrat amor.  
 dum Menelaus abest, Helene, ne sola iaceret,  
 hospitis est tepido nocte recepta sinu. 360  
 quis stupor hic, Menelae, fuit? tu solus abibas,  
 isdem sub tectis hospes et uxor erant.  
 accipitri timidas credis, furiose, columbas,  
 plenum montano credis ovile lupo.  
 nil Helene peccat, nihil hic committit adulter: 365  
 quod tu, quod faceret quilibet, ille facit.  
 cogis adulterium dando tempusque locumque;  
 quid nisi consilio est usa puella tuo?  
 quid faciat? vir abest, et adest non rusticus hospes,  
 et timet in vacuo sola cubare toro. 370  
 viderit Atrides, Helenen ego crimine solvo:  
 usa est humani commoditate viri.

Lass sie an dich sich gewöhnen: Nichts Stärkeres gibt's als Gewohnheit;  
bis du diese erreichst, keinerlei Überdruß scheu.

Immer nur sehe sie dich, nur dich soll immer sie hören,  
und bei Tag und bei Nacht zeige ihr stets dein Gesicht.

Wenn optimistischer du annimmst, sie könnt' nach dir fragen,  
wenn in Abwesenheit sie um den Fernen sich sorgt,  
gönn ihr Erholung: Erholt gibt reiche Erträge der Acker;  
trockene Erde schlürft gierig das himmlische Nass.

Phyllis war mäßig entbrannt, als bei ihr Demophoon weilte;  
heftiger glühte sie, als heimwärts gesegelt er war.

Fern war der schlaue Odysseus: Das schuf Penelope Qualen;  
dein Phylakide war, Laodamia, nicht da.

Ohne Gefahr ist kurzes Pausiern: Zeit lindert die Sehnsucht,  
Liebe zum fernen Mann schwindet und neue beginnt.

An die wärmende Brust nahm Helena, als Menelaus  
fort war, der Gast, damit nicht sie allein war im Bett.

Dumm war dies, Menelaus! Alleine fuhrst du von dannen;  
unter demselben Dach blieben der Gast und die Frau.

Du vertraust dem Habicht ängstliche Tauben, dem Bergwolf  
einen Stall an, der ganz voll ist mit Schafen, du Tor!

Helena sündigt nicht, nicht schuldhaft handelt ihr Buhler:  
Er tut nur, was du tatest, was jedermann tut.

Ehebruch zwingst du herbei, indem du die Zeit und den Ort gibst;  
hat doch die Frau nur das, was du ihr rietest, getan!

Was auch tun? Ihr Mann nicht da, doch der Gast, der gewiss nicht  
bäurisch ist; Angst hat sie auch, einsam zu liegen im Bett.

Seh' der Atride denn zu! Doch Helena sprech ich von Schuld frei:  
Nur des humanen Manns Nettigkeit hat sie genutzt.

sed neque fulvus aper media tam saevus in ira est,  
 fulmineo rabidos cum rotat ore canes,  
 nec lea, cum catulis lactentibus ubera praebet, 375  
 nec brevis ignaro vipera laesa pede,  
 femina quam socii deprensa paelice lecti:  
 ardet et in vultu pignora mentis habet.  
 in ferrum flammisque ruit positoque decore  
 fertur, ut Aonii cornibus icta dei. 380  
 coniugis admissum violataque iura marita est  
 barbara per natos Phasias ulta suos.  
 altera dira parens haec est, quam cernis, hirundo:  
 aspice, signatum sanguine pectus habet.  
 hoc bene compositos, hoc firmos solvit amores; 385  
 crimina sunt cautis ista timenda viris.  
 nec mea vos uni donat censura puellae;  
 di melius! vix hoc nupta tenere potest.  
 ludite, sed furto celetur culpa modesto;  
 gloria peccati nulla petenda sui est. 390  
 nec dederis munus, cognosse quod altera possit,  
 nec sint nequitiae tempora certa tuae,  
 et, ne te capiat latebris sibi femina notis,  
 non uno est omnis convenienda loco;  
 et, quotiens scribes, totas prius ipse tabellas 395  
 inspice: plus multae, quam sibi missa, legunt.  
 laesa Venus iusta arma movet telumque remittit  
 et, modo quod questa est, ipse querare, facit.  
 dum fuit Atrides una contentus, et illa  
 casta fuit, vitio est improba facta viri. 400

Aber so grimmig ist nicht in der Wut der bräunliche Eber,  
 wirbelt sein blitzendes Maul rasende Hunde herum,  
 oder die Löwin, wenn an den Zitzen die Jungen ihr saugen,  
 kurze Vipern sind's nicht, trat sie ein Fuß aus Versehn,  
 wie die Frau, die die andre als Bettschatz des Mannes ertappt hat,  
 glüht und mit ihrem Gesicht, was sie empfindet, verrät.  
 Eisen und Feuer ergreift sie, und ohne Schicklichkeit stürmt sie –  
 wie von des Aonergotts Hörnern gestoßen – dahin.  
 Ihres Gatten Vergehn und den Bruch des Ehegesetzes  
 hat durch der Söhne Blut Kolchis' Barbarin gerächt.  
 Noch eine schreckliche Mutter ist die, die du sehn kannst, die Schwalbe:  
 Schau nur, vorn auf der Brust trägt sie ein blutiges Mal.  
 Das ist's, was wohlgeordnete, feste Beziehungen auflöst;  
 vor *der* Schuld muss sich achtsam bewahren der Mann.  
 Nicht monogam zu sein verpflichte ich euch als ein Zensor;  
 Gott bewahre! Kaum hält eine Vermählte das durch.  
 Spielt herum, doch es decke bescheidene Heimlichkeit, was ihr  
 fehltet; für eigene Schuld strebe man ja nicht nach Ruhm!  
 Schenk nichts, was die andre erkennen könnte, und habe  
 für den Seitensprung keinen bestimmten Termin,  
 und dass nicht die Frau im Versteck, das sie kennt, dich erwische,  
 triff nicht mit jeder dich immer am nämlichen Ort;  
 und sooft du ihr schreibst, prüf erst die Täfelchen gründlich:  
 Viele lesen darin mehr, als bestimmt ist für sie.  
 Venus, gekränkt, wehrt sich mit Recht, lenkt rückwärts den Pfeilschuss,  
 und bewirkt, dass du selbst klagst wie gerade noch sie.  
 Als der Atride sich noch mit einer begnügte, da war sie  
 sittsam; des Mannes Vergehn brachte vom Wege sie ab.

audierat laurumque manu vittasque ferentem  
pro nata Chrysen non valuisse sua;  
audierat, Lyrnesi, tuos, abducta, dolores  
bellaque per turpes longius isse moras.  
haec tamen audierat, Priameida viderat ipsa: 405  
victor erat praedae praeda pudenda suae.  
inde Thyestiaden animo thalamoque recepit  
et male peccantem Tyndaris ulta virum.  
quae bene celaris, si qua tamen acta patebunt,  
illa licet pateant, tu tamen usque nega. 410  
tum neque subiectus, solito nec blandior esto:  
haec animi multum signa nocentis habent.  
sed lateri ne parce tuo; pax omnis in uno est:  
concubitu prior est infitianda Venus.  
sunt quae praecipiant herbas, satureia, nocentes 415  
sumere; iudiciis ista venena meis.  
aut piper urticae mordacis semine miscent  
tritaque in annoso flava pyrethra mero.  
sed dea non patitur sic ad sua gaudia cogi,  
colle sub umbroso quam tenet altus Eryx. 420  
candidus, Alcathoi qui mittitur urbe Pelasga,  
bulbus et, ex horto quae venit, herba salax  
ovaque sumantur, sumantur Hymettia mella  
quasque tulit folio pinus acuta nuces.

docta, quid ad magicas, Erato, deverteris artes? 425  
interior curru meta terenda meo est.

Chryses, hörte sie, habe, obwohl er doch Lorbeer und Bänder  
trug in seiner Hand, nichts für die Tochter erreicht,  
hörte von deinen Schmerzen, entführte Frau aus Lymesos,  
und dass länger der Krieg währte durch üblen Verzug.  
Dieses hörte sie nur, sah selbst die Priamus-Tochter:  
Fang seines eigenen Fangs war der Bezwinger voll Schmach.  
Und Tyndarëus' Tochter, den Fehltritt des Gatten bestrafend,  
nahm den Sohn des Thyest auf in ihr Herz und ihr Bett.  
Wenn von dem, was gut du verbargst, dann doch was ans Licht kommt,  
mag offenbar es auch sein, leugne beharrlich es ab.  
Dann sei nicht unterwürfig, nicht schmeichelnder sei, als du sonst bist:  
Deutliches Zeichen ist dies für das Bewusstsein von Schuld.  
Doch schon nicht die Lenden! Der ganze Friede liegt hierin:  
Streit durch Sex ab, dass du Liebe genossest zuvor.  
Einige schreiben vor, man solle die schädliche Pflanze  
Saturei essen, doch dies ist, wie ich meine, ein Gift.  
Oder sie mischen mit Pfeffer den Samen der beißenden Nessel;  
gelbliches Bertramkraut reiben sie sich in den Wein.  
So lässt nicht die Göttin zu ihren Freuden sich zwingen,  
die an des Eryx Höhn wohnt an dem schattigen Hang.  
Glänzende Zwiebeln, welche Alkathous' griechische Stadt schickt,  
und vom Garten das Kraut, das die Libido entfacht,  
Eier nehme man auch, man nehme hymettischen Honig,  
und die Nuss, die als Frucht stachliger Pinien wächst.

Warum schweifst zur Magie du ab, gelehrte Erato?

Enger die Marke umfahren muss mit dem Wagen ich jetzt.

Brought to you by | Cambridge University Library

Authenticated

Download Date | 10/27/16 9:13 PM



qui modo celabas monitu tua crimina nostro,  
 flecte iter et monitu detege furta meo.  
 nec levitas culpanda mea est: non semper eodem  
 impositos vento panda carina vehit. 430  
 nam modo Threicio Borea, modo currimus Euro;  
 saepe tument Zephyro lintea, saepe Noto.  
 aspice, ut in curru modo det fluitantia rector  
 lora, modo admissos arte retentet equos.  
 sunt quibus ingrata timida indulgentia servit 435  
 et, si nulla subest aemula, languet amor.  
 luxuriant animi rebus plerumque secundis,  
 nec facile est aequa commoda mente pati.  
 ut levis absumptis paulatim viribus ignis  
 ipse latet, summo canet in igne cinis, 440  
 sed tamen extinctas admoto sulphure flammās  
 invenit, et lumen, quod fuit ante, reddit,  
 sic, ubi pigra situ securaque pectora torpent,  
 acribus est stimulis eliciendus amor.  
 fac timeat de te tepidamque recalface mentem; 445  
 palleat indicio criminis illa tui.  
 o quater et quotiens numero comprehendere non est  
 felicem, de quo laesa puella dolet!  
 quae, simul invitas crimen pervenit ad aures,  
 excidit, et miserae voxque colorque fugit. 450  
 ille ego sim, cuius laniet furiosa capillos;  
 ille ego sim, teneras cui petat ungue genas,  
 quem videat lacrimans, quem torvis spectet ocellis,  
 quo sine non possit vivere, posse velit.

Der du auf mein Geheiß dein Vergehen noch eben geheim hieltst,  
 mache auf mein Geheiß kehrt und enthüll, was du treibst.  
 Leichtsinn werfe man mir nicht vor: Es trägt das gekrümmte  
 Schiff die Insassen nicht stets mit dem nämlichen Wind.  
 Bald fahrn wir mit dem thrakischen Boreas, bald mit dem Eurus,  
 oft bläht Zephyrus, oft Notus die Segel uns auf.  
 Sieh, wie bald auf dem Wagen der Lenker lose die Zügel  
 schleifen lässt, bald klug hemmt das behende Gespann.  
 Mädchen gibst es, die schlecht dir danken für schüchterne Schonung;  
 lau wird die Liebe, wenn keine Rivalin es gibt.  
 Geht es uns gut, erfüllt meist Übermut unsere Herzen;  
 Vorteil nimmt man nicht leicht voller Gelassenheit hin.  
 Wie wenn leichtes Feuer, das langsam die Kräfte verbraucht hat,  
 unsichtbar ist, so dass Asche erglänzt auf der Glut,  
 aber, naht man mit Schwefel, seine erloschenen Flammen  
 wiedergewinnt, und es kehrt wieder das Licht, wie es war,  
 so muss Liebe durch scharfen Reiz hervorgelockt werden,  
 wenn durch Ruhe das Herz träge ist, sorglos und stumpf.  
 Lass sie bangen um dich und erwärme das laue Gemüt ihr;  
 bleich sei sie, zeigt man deine Verfehlung ihr an.  
 O viermal, ja, so oft es in Zahlen nicht ist zu fassen,  
 glücklich ist der, um den die, die er kränkte, sich grämt!  
 Kaum kommt unerwünscht dein Vergehn ihr zu Ohren, erfasst sie  
 Ohnmacht, der Armen entfliehn Stimme und Farbe zugleich.  
 Der Mann möchte ich sein, dem rasend die Haare sie ausrauft,  
 der, dem das zarte Gesicht sie mit den Nägeln zerkratzt,  
 den sie weinend ansieht oder mit finsternen Augen,  
 ohne den sie nicht leben kann, wünschte sie's auch.

si spatium quaeras, breve sit, quo laesa queratur, 455  
ne lenta vires colligat ira mora.

candida iamdudum cingantur colla lacertis,  
inque tuos flens est accipienda sinus.

oscula da flenti, Veneris da gaudia flenti:  
pax erit; hoc uno solvitur ira modo. 460

cum bene saevierit, cum certa videbitur hostis,  
tum pete concubitus foedera: mitis erit.

illic depositis habitat Concordia telis,  
illo, crede mihi, Gratia nata loco est.

quae modo pugnarunt, iungunt sua rostra columbae, 465  
quarum blanditias verbaque murmur habet.

prima fuit rerum confusa sine ordine moles,  
unaque erat facies sidera, terra, fretum.

mox caelum impositum terris, humus aequore cincta est,  
inque suas partes cessit inane chaos; 470

silva feras, volucres aer accepit habendas;  
in liquida, pisces, delituistis aqua.

tum genus humanum solis errabat in agris,  
idque merae vires et rude corpus erat.

silva domus fuerat, cibus herba, cubilia frondes, 475  
iamque diu nulli cognitus alter erat.

blanda truces animos fertur moluisse voluptas:  
constiterant uno femina virque loco.

quid facerent, ipsi nullo didicere magistro:  
arte Venus nulla dulce peregit opus. 480

Fragst du, wie lang sie über die Kränkung klagen soll? Kurz nur,  
dass nicht durch langen Verzug Kräfte gewinne der Zorn.  
Ihren schimmernden Hals sollst gleich in die Arme du schließen,  
und solange sie noch weint, zieh sie zu dir an die Brust.  
Gib der Weinenden Küsse, der Weinenden Freuden der Venus:  
Dann herrscht Frieden; nur so schwindet der Zorn ihr dahin.  
Ist sie so richtig in Wut und erscheint sie dir deutlich als Feindin,  
fordre ein Bündnis durch Sex: Sanft wird sie werden sogleich.  
Dort wohnt Eintracht, welche die Waffen beiseite gelegt hat,  
glaub mir, an jenem Ort kam Harmonie auf die Welt.  
Ihre Schnäbel vereinigen Tauben, die eben noch kämpften;  
aus dem Gurren gehn zärtliche Worte hervor.

Masse ohne Ordnung und wirr war anfangs der Kosmos;  
Sterne und Erde und Meer hatten dieselbe Gestalt.  
Himmel legte sich über das Land bald, Meer um die Erde;  
in gesondertes Sein löste das Chaos sich auf.  
Tiere bekam als Bewohner der Wald, die Vögel der Luftraum;  
Fische, in klarer Flut fandet ihr euer Versteck.  
Damals durchirrte das Volk der Menschen die einsamen Fluren;  
reine Kraft war es, Körper von roher Gestalt.  
Haus war der Wald, das Gras die Speise, und Laub war das Lager,  
und schon lange war keiner dem andren bekannt.  
Schmeichelnde Lust, heißt's, habe die trotzigten Sinne besänftigt:  
An demselben Ort traf auf die Frau da der Mann.  
Was zu tun war, lernten sie ohne Lehrer von selber:  
Ohne Kunst vollzog Venus ihr liebliches Werk.

ales habet, quod amet; cum quo sua gaudia iungat,  
 invenit in media femina piscis aqua;  
 cerva parem sequitur, serpens serpente tenetur,  
 haeret adulterio cum cane nexa canis;  
 laeta salitur ovis, tauro quoque laeta iuvenca est; 485  
 sustinet immundum sima capella marem;  
 in furias agitantur equae, spatioque remota  
 per loca dividos amne sequuntur equos.

ergo age et iratae medicamina fortia praebe;  
 illa feri requiem sola doloris habent, 490  
 illa Machaonios superant medicamina sucos;  
 his, ubi peccaris, restituendus eris.

haec ego cum canerem, subito manifestus Apollo  
 movit inauratae pollice fila lyrae.  
 in manibus laurus, sacris induta capillis 495  
 laurus erat: vates ille videndus adit.  
 is mihi »lascivi« dixit »praeceptor Amoris,  
 duc age discipulos ad mea templa tuos,  
 est ubi diversum fama celebrata per orbem  
 littera, cognosci quae sibi quemque iubet. 500  
 qui sibi notus erit, solus sapienter amabit  
 atque opus ad vires exiget omne suas.  
 cui faciem natura dedit, spectetur ab illa;  
 cui color est, umero saepe patente cubet;  
 qui sermone placet, taciturna silentia vitet; 505  
 qui canit arte, canat; qui bibit arte, bibat.

Seine Geliebte hat der Vogel; inmitten des Wassers  
 findet der weibliche Fisch den, der die Lust mit ihm teilt;  
 Hindinnen folgen Hirschen, die Schlange umklammert die Schlange;  
 Ehebruch treibend hängt eng an der Hündin der Hund;  
 gern wird das Schaf besprungen, am Stier erfreut sich die Jungkuh;  
 Ziegen mit platter Nas' tragen den schmutzigen Bock;  
 Raserei packt Stuten; durch weit entfernte Gebiete  
 folgen sie Hengsten, auch wenn Wasser von ihnen sie trennt.

Also, auf denn! Reiche der Zornigen kräftige Mittel;  
 diese verschaffen allein Ruhe vor grimmigem Schmerz,  
 diese Mittel sind stärker als all die Säfte Machaons;  
 hast du gefehlt, sollen die wieder dich bringen in Gunst.

Während ich dies noch sang, erschien mir plötzlich Apollo;  
 Saiten der Lyra aus Gold schlug mit dem Daumen er an.  
 Lorbeer schmückte die Hände, er trug in den heiligen Haaren  
 Lorbeer: Deutlich zu sehn kommt zu den Dichtern er her.  
 Dieser sagte zu mir: »Du Lehrer des lockeren Amor,  
 deine Schüler, wohlan, führe zum Tempel mir her,  
 wo die Inschrift steht, die, berühmt rings über den weiten  
 Erdkreis, »Erkenne dich selbst!« jeglichem Menschen befiehlt.  
 Wer sich selber erkennt, nur der wird lieben mit Weisheit,  
 wird, was immer er tut, anpassen eigener Kraft.  
 Der, dem ein schönes Gesicht die Natur gab, lasse es sehen;  
 der mit schöner Haut liege, die Schulter entblößt;  
 wer durch Rede gefällt, vermeide wortloses Schweigen;  
 singe, wer singt mit Geschick; trinke, wer trinkt mit Geschick.

sed neque declament medio sermone disert,  
nec sua non sanus scripta poeta legat.«  
sic monuit Phoebus: Phoebro parete monenti;  
certa dei sacro est huius in ore fides. 510

ad propiora vocor: quisquis sapienter amabit,  
vincet et e nostra, quod petet, arte feret.  
credita non semper sulci cum fenore reddunt,  
nec semper dubias adiuvat aura rates.  
quod iuvat, exiguum, plus est, quod laedat amantes; 515  
proponant animo multa ferenda suo.

quot lepores in Atho, quot apes pascuntur in Hybla,  
caerula quot bacas Palladis arbor habet,  
litore quot conchae, tot sunt in amore dolores;  
quae patimur, multo spicula felle madent. 520  
dicta erit isse foras, quam tu fortasse videbis:  
isse foras et te falsa videre puta.

clausa tibi fuerit promissa ianua nocte:  
perfer et immunda ponere corpus humo.  
forsitan et vultu mendax ancilla superbo 525  
dicet »quid nostras obsidet iste fores?«  
postibus et durae supplex blandire puellae  
et capiti demptas in fore pone rosas.

cum volet, accedes; cum te vitabit, abibis:  
dedecet ingenuos taedia ferre sui. 530  
»effugere hunc non est« quare tibi possit amica  
dicere? non omni tempore sensus obest.

Doch deklamieren soll kein Redegewandter beim Plaudern,  
 nicht rezitiern, was er schrieb, soll ein verrückter Poet.«  
 Phöbus mahnte so: Gehorcht dem mahnenden Phöbus;  
 glaubhaft ist, was der Gott spricht mit dem heiligen Mund.

Näherliegendes ruft mich: Wer weise liebt, wird am Ende  
 siegen; durch meine Kunst wird, was er sucht, ihm zuteil.  
 Nicht gibt Anvertrautes mit Zins stets wieder die Furche,  
 nicht ist immer der Wind günstig dem schwankenden Schiff.  
 Was sie erfreut, ist gering, viel mehr ist's, was Liebenden weh tut;  
 drum sei stets ihr Herz viel zu ertragen gefasst.  
 So viel Bienen Hybla ernährt und Hasen der Athos,  
 so viel Beeren der Baum Pallas', der bläuliche, trägt,  
 so viel Muscheln der Strand, so viel sind die Schmerzen der Liebe;  
 mit viel Galle sind Pfeile getränkt, die wir spürn.  
 Wenn man dir sagt, sie sei nicht zu Haus, die vielleicht du dann doch  
 glaube, zu Haus ist sie nicht: Also ist falsch, was du siehst! [siehst,  
 Bleibt dir, obwohl sie die Nacht dir versprach, die Türe verschlossen:  
 Trag es und lege den Leib nieder auf schmutzigen Grund.  
 Frech ins Gesicht sagt dir vielleicht die verlogene Sklavin:  
 »Warum hält der Kerl unsere Türe besetzt?«  
 Flehend schmeichle den Pfosten und deiner harten Geliebten;  
 nimm dir die Rosen vom Kopf, lege sie hin vor die Tür.  
 Wünscht sie es, nähere dich, doch entfernen dich, wenn sie dich meidet:  
 Menschen von edler Geburt ziemt sich's nicht, lästig zu sein.  
 »Kann man dem Kerl nicht entfliehn?« Warum soll dies dir die  
 sagen müssen? Es ist Takt ja nicht immer verkehrt. [Freundin



nec maledicta puta nec verbera ferre puellae  
turpe nec ad teneros oscula ferre pedes.

quid moror in parvis? animus maioribus instat; 535  
magna canam: toto pectore, vulgus, ades.  
ardua molimur, sed nulla, nisi ardua, virtus;  
difficilis nostra poscitur arte labor.  
rivalem patienter habe: victoria tecum  
stabit, eris magni victor in Arce Iovis. 540  
haec tibi non hominem, sed quercus crede Pelasgas  
dicere; nil istis ars mea maius habet.  
innuet illa: feras; scribet: ne tange tabellas;  
unde volet, veniat, quoque libebit, eat.  
hoc in legitima praestant uxore mariti, 545  
cum, tener, ad partes tu quoque, Somne, venis.  
hac ego, confiteor, non sum perfectus in arte;  
quid faciam? monitis sum minor ipse meis.  
mene palam nostrae det quisquam signa puellae,  
et patiar, nec me quolibet ira ferat? 550  
oscula vir dederat, memini, suus; oscula questus  
sum data: barbaria noster abundat amor.  
non semel hoc vitium nocuit mihi; doctior ille,  
quo veniunt alii conciliante viri.  
sed melius nescisse fuit: sine furta tegantur, 555  
ne fugiat fasso victus ab ore pudor.  
quo magis, o iuvenes, deprendere parcite vestras;  
peccent, peccantes verba dedisse putent.

Halte für schimpflich es nicht, das Schelten des Mädchens und Schläge  
dulden zu müssen, und küß ihr auch den zierlichen Fuß.

Doch was verweil ich im Kleinen? Nach Höherem steht jetzt der Sinn  
Ich sing Großes; seid ganz, Leute, im Geiste dabei! [mir.  
Steil ist der Weg, doch steil geht's immer nach oben zur Tugend;  
schwer ist die Arbeit, die unsere Kunst jetzt verlangt.  
Einen Rivalen zu haben, geduldig ertrag es: Der Sieg wird  
dein sein, Sieger sogar wirst du auf Jupiters Burg.  
Dies sagt nicht ein Mensch, nein, glaub mir, pelasgische Eichen  
sagen es; meine Kunst bietet nichts Größres als dies.  
Winkt sie ihm zu, ertrag's, und schreibt sie, berühre den Brief nicht;  
möge sie kommen, woher, gehen, wohin ihr beliebt.  
Dieses gesteht sogar in der Ehe der Gatte der Frau zu,  
trittst du, zarter Schlaf, ebenfalls auf als Akteur.  
In *der* Kunst, ich muss es gestehn, bin ich selbst nicht vollkommen;  
was soll ich machen? Ich bleib hinter der Lehre zurück.  
Soll denn vor meinen Augen dem Mädchen ein anderer winken?  
Ich soll's dulden und nicht irgendwas machen im Zorn?  
Küsse gab ihr der Mann, noch weiß ich's; über die Küsse  
klagte ich: Allzu sehr lieb ich noch wie ein Barbar.  
Mehr als schadete schon *der* Fehler mir; der ist gescheiter,  
der für den anderen Mann auch den Vermittler noch spielt.  
Besser, du weißt von nichts: Lass heimliches Tun sie verbergen,  
dass, hat gestanden ihr Mund, Scham nicht besiegt ist und flieht.  
Hüt dich drum umso mehr, zu ertappen dein Mädchen, o Jüngling;  
fremd gehn lass sie, dabei denken, sie hätt' dich getäuscht.

crescit amor prenis: ubi par fortuna duorum est,  
in causa damni perstat uterque sui. 560

fabula narratur toto notissima caelo,  
Mulciberis capti Marsque Venusque dolis.  
Mars pater insano Veneris turbatus amore  
de duce terribili factus amator erat.  
nec Venus oranti (neque enim dea mollior ulla est) 565  
rustica Gradivo difficilisque fuit.

a, quotiens lasciva pedes risisse mariti  
dicitur et duras igne vel arte manus!  
Marte palam simul est Vulcanum imitata, decebat,  
multaque cum forma gratia mixta fuit. 570

sed bene concubitus primos celare solebant;  
plena verecundi culpa pudoris erat.  
indicio Solis (quis Solem fallere possit?)  
cognita Vulcano coniugis acta suae.

quam mala, Sol, exempla moves! pete munus ab ipsa, 575  
et tibi, si taceas, quod dare possit, habet.

Mulciber obscuros lectum circaque superque  
disponit laqueos; lumina fallit opus.  
fingit iter Lemnon; veniunt ad foedus amantes;  
impliciti laqueis nudus uterque iacent. 580

convocat ille deos; praebent spectacula capti;  
vix lacrimas Venerem continuisse putant.  
non vultus texisse suos, non denique possunt  
partibus obscenis opposuisse manus.

Liebe wächst bei Ertappten: Trifft gleiches Schicksal die beiden,  
stehn sie zu dem, woraus ihnen der Schaden entstand.

Eine Geschichte erzählt man, die bestens bekannt ist im Himmel:

Wie einst Mulcibers List Venus erwischte und Mars.

Vater Mars, gepeinigt von rasender Liebe zu Venus,  
schrecklicher Feldherr sonst, wurde zum liebenden Mann.

Als er bat, gab Venus – sie ist ja die sanfteste Göttin –  
sich Gradivus auch nicht schwierig und bäuerlich spröd.

Wie oft lachte sie frech (heißt's) über die Füße des Gatten,  
über die Hände, die hart waren von Feuer und Kunst.

Ahmte sie dann vor Mars Vulkan nach, stand ihr das herrlich,  
und viel Grazie war so mit der Schönheit vermischt.

Aber sie pflegten den Sex zuerst noch gut zu verbergen;  
noch voll schüchterner Scham war ihr Vergehen dabei.

Weil es Sol ihm verriet – wer könnte den Sonnengott täuschen? –,  
wurde Vulkan das Tun seiner Gemahlin bekannt.

Sol, welch schlechtes Beispiel gibst du! Erbitte von ihr doch  
ein Geschenk! Wenn du schweigst, hat sie auch Gaben für dich.

Rings um das Bett und darüber verteilt jetzt Mulciber Schlingen,  
unsichtbare; das Werk bleibt vor den Augen versteckt.

Er fingiert eine Reise nach Lemnos; zum Stelldichein kommen  
beide und liegen da, nackt, in die Schlingen verstrickt.

Her ruft er die Götter; ein Schaustück sind die Gefangenen;  
Venus, so glaubt man, hielt mühsam die Tränen zurück.

Nicht das Gesicht bedecken können sie, nicht vor die Teile  
die nicht offen man zeigt, können sie legen die Hand.

hic aliquis ridens »in me, fortissime Mavors, 585  
 si tibi sunt oneri, vincula transfer« ait.  
 vix precibus, Neptune, tuis captiva resolvit  
 corpora; Mars Thracen occupat, illa Paphon.  
 hoc tibi perfecto, Vulcane, quod ante tegebant,  
 liberius faciunt, et pudor omnis abest. 590  
 saepe tamen demens stulte fecisse fateris,  
 teque ferunt artis paenituisse tuae.

hoc vetiti vos este; vetat deprensa Dione  
 insidias illas, quas tulit ipsa, dare.  
 nec vos rivali laqueos disponite nec vos 595  
 excipite arcana verba notata manu.  
 ista viri captent, si iam captanda putabunt,  
 quos faciet iustos ignis et unda viros.  
 en, iterum testor: nihil hic nisi lege remissum  
 luditur; in nostris instita nulla iocis. 600

quis Cereris ritus ausit vulgare profanis  
 magnaue Threicia sacra reperta Samo?  
 exigua est virtus praestare silentia rebus,  
 at contra gravis est culpa tacenda loqui.  
 o bene, quod frustra captatis arbore pomis 605  
 garrulus in media Tantalus aret aqua!  
 praecipue Cytherea iubet sua sacra taceri;  
 admoneo, veniat nequis ad illa loquax.  
 condita si non sunt Veneris mysteria cistis  
 nec cava vesanis ictibus aera sonant, 610

Da sagt einer lachend: »Tapferster Mavors, die Fesseln  
übertrage auf mich, sind sie dir selber zur Last.«  
Kaum ließ die Gefangenen frei Vulkan, als, Neptun, du  
batest; nach Paphos begibt sie sich, nach Thrakien Mars.  
Da du nun dieses vollbracht hast, Vulkan, tun künftig sie freier,  
was sie versteckten zuvor; jegliche Scham ist dahin.  
Oft gestehst du jedoch, dass du Narr etwas Dummes getan hast;  
deine eigene Kunst, sagen sie, hast du bereut.

Dies sei euch verboten; die ertappte Dione verbietet,  
Fallen zu stellen wie die, welche sie selber ertrug.  
Keine Fallstricke legt auch dem Rivalen, und fangt nicht  
Worte ab, die kodiert wurden von heimlicher Hand.  
Danach jage der Mann, wenn der es für nötig erachtet,  
dem das Recht des Gemahls Feuer und Wasser verleihn.  
Seht, ich bezeug es erneut: Soweit das Gesetz es gestattet,  
treib ich das Spiel, und es ist nicht für Matronen bestimmt.

Ceres' heiligen Brauch und des thrakischen Samos erhabnen  
Kult – wer gäbe denn den frech den Profanen bekannt?  
Klein nur ist das Verdienst, über irgendetwas zu schweigen,  
schwer ist dagegen die Schuld, schwatzt das Geheime man aus.  
Gut, dass mitten im Wasser der schwatzhafte Tantalus düstet,  
dass er umsonst mit der Hand greift nach den Äpfeln am Baum!  
Ihren Kult zu verschweigen verlangt Kytherea besonders;  
dem soll, rate ich euch, niemals ein Schwätzer sich nahn.  
Sind auch Venus' Mysierien nicht in Truhen verborgen,  
dröhnen von rasendem Schlag nicht ihr die Becken aus Erz,

at tamen inter nos medio versantur in usu,  
 sed sic, inter nos ut latuisse velint.  
 ipsa Venus pubem, quotiens velamina ponit,  
 protegitur laeva semireducta manu.  
 in medio passimque coit pecus; hoc quoque viso 615  
 avertit vultus nempe puella suos.  
 conveniunt thalami furtis et ianua nostris,  
 parsque sub iniecta veste pudenda latet,  
 et, si non tenebras, at quiddam nubis opacae  
 quaerimus atque aliquid luce patente minus. 620  
 tum quoque, cum solem nondum prohibebat et imbrem  
 tegula, sed quercus tecta cibumque dabat,  
 in nemore atque antris, non sub Iove, iuncta voluptas:  
 tanta rudi populo cura pudoris erat.  
 at nunc nocturnis titulos imponimus actis, 625  
 atque emitur magno nil nisi posse loqui.  
 scilicet excuties omnes, ubi quaeque, puellas,  
 cuilibet ut dicas »haec quoque nostra fuit«;  
 ne desint, quas tu digitis ostendere possis,  
 ut quamque attigeris, fabula turpis erit? 630  
 parva queror: fingunt quidam, quae vera negarent,  
 et nulli non se concubuisse ferunt.  
 corpora si nequeunt, quae possunt, nomina tangunt,  
 famaue non tacto corpore crimen habet.  
 i nunc, claude fores, custos odiose puellae, 635  
 et centum duris postibus obde seras:  
 quid tuti superest, cum nominis extat adulter  
 et credi, quod non contigit esse, cupit?

haben wir sie trotzdem in stetem Gebrauch und alltäglich,  
 aber so, dass bei uns gerne verheimlicht sie sind.  
 Venus selber ja beugt, sooft die Hüllen sie ablegt,  
 halb sich zurück, und die Scham deckt mit der Linken sie zu.  
 Überall und öffentlich paaren sich Tiere; ein Mädchen,  
 wenn es so etwas erblickt, wendet doch ab das Gesicht.  
 Tür und Kammer gehören zu unserm verborgenen Treiben,  
 und der Schambereich bleibt von der Decke verhüllt;  
 zwar nicht Finsternis, doch ein gewisses neblig Dunkel  
 suchen wir, etwas, das weniger hell ist als Licht.  
 Einst auch, als kein Ziegel fernhielt Sonne und Regen,  
 sondern die Eiche noch Nahrung verschaffte und Dach,  
 hat man's in Wald und Höhlen und nicht im Freien getrieben:  
 Scham hat fürs rohe Volk *solche* Bedeutung gehabt.  
 Nächtlichen Heldentaten setzen wir Inschriften heute;  
 Geld bezahlt man, um nur prahlen zu können damit.  
 Du, verstehst sich, probierst die Fraun durch, wo du sie findest,  
 nur dass du jedem erzählst: »Die hab ich auch schon gehabt.«  
 Soll, nur dass auf jede du zeigen kannst mit den Fingern,  
 jede, die du berührst, dienen zu hässlichem Klatsch?  
 Nichts ist das: Manche erdichten, was, wär' es geschehen, sie leugnen  
 würden, und sagen, im Bett hätten sie jede gehabt.  
 Können den Leib sie nicht antasten, so dennoch den Namen;  
 nicht ist der Leib dann berührt, aber der Ruf ist befleckt.  
 Geh jetzt und schließe die Tore, du lästiger Wächter des Mädchens;  
 hundert Riegel schieb quer vor das Gebälk:  
 Was ist noch sicher, wenn einer den Namen ihr schändet und möchte,  
 dass man für etwas ihn hält, was ihm zu sein nicht gelang?



nos etiam veros parce profiteamur amores,  
tectaue sunt solida mystica furta fide. 640

parcite praecipue vitia exprobrare puellis,  
utile quae multis dissimulasse fuit.  
nec suus Andromedae color est obiectus ab illo,  
mobilis in gemino cui pede pinna fuit;  
omnibus Andromache visa est spatiosior aequo, 645  
unus, qui modicam diceret, Hector erat.  
quod male fers, assuesce: feres bene; multa vetustus  
leniet, incipiens omnia sentit amor.  
dum novus in viridi coalescit cortice ramus,  
concutiat tenerum quaelibet aura, cadet; 650  
mox etiam ventis spatio durata resistet  
firmaque adoptivas arbor habebit opes.  
eximit ipsa dies omnes e corpore mendas,  
quodque fuit vitium, desinit esse mora.  
ferre novae nares taurorum terga recusant; 655  
assiduo domitas tempore fallit odor.  
nominibus mollire licet mala: fusca vocetur,  
nigrior Illyrica cui pice sanguis erit;  
si paeta est, Veneri similis; si rava, Minervae;  
sit gracilis, macie quae male viva sua est; 660  
dic habilem, quaecumque brevis, quae turgida, plenam,  
et lateat vitium proximitate boni.

nec quotus annus eat nec quo sit nata require

consule, quae rigidus munera censor habet,

*Ich* erzähle sogar von den wirklichen Liebschaften wenig;  
treues Schweigen verdeckt, was im Verborgnen ich trieb.

Hütet euch aber besonders, die Fehler der Mädchen zu tadeln;  
manchem bereits hat's genützt, schloss er die Augen davor.

Nie warf ihre Farbe seiner Andromeda *er* vor,  
der an den Füßen ein Paar wendiger Flügel besaß;  
allen schien von Gestalt Andromache größer als billig –  
sie sei mittelgroß, sagte ihr Hektor allein.

Was dir nicht recht ist, daran gewöhn dich: Dann geht es; die Zeit heilt  
vieles; wenn Liebe beginnt, nimmt sie ja alles noch wahr.

Ehe der junge Zweig in die grüne Rinde hineinwächst,  
fällt er, der zarte, herab, wenn ihn ein Lüftchen bewegt;  
bald, mit den Jahren hart, wehrt gegen die Winde der Baum sich,  
und das Pfropfreis hält fest er, als wär' es ein Schatz.

Alle Fehler nimmt dem Körper die Zeit ja allein schon,  
und was ein Fehler war, ist dir kein Hindernis mehr.

Nasen, denen es neu ist, ist Stierleder erst unerträglich;  
mit der Zeit dran gewöhnt, merken sie nicht den Geruch.

Durch Benennungen darf man die Mängel abschwächen: »Braun«  
die, der schwärzer das Blut ist als illyrisches Pech, [nenn

Venus gleich, wenn sie schielt, der Minerva, wenn ihre Pupillen  
graugelb sind, und »grazil«, wenn sie vor Dürre fast stirbt;  
»handlich« nenne die Kleine und »üppig gewachsen« die Dicke;  
durch den benachbarten Reiz werde ein Fehler verdeckt.

Frag nach dem Alter sie nicht und dem Konsul ihres Geburtsjahrs –  
das Amt üben ja sonst strenge Zensoren nur aus –

praecipue, si flore caret meliusque peractum 665  
 tempus et albentes iam legit illa comas.  
 utilis, o iuvenes, aut haec aut serior aetas:  
 iste feret segetes, iste serendus ager.  
 dum vires annique sinunt, tolerate labores;  
 iam veniet tacito curva senecta pede. 670  
 aut mare remigiis aut vomere findite terras  
 aut fera belligeras addite in arma manus  
 aut latus et vires operamque afferte puellis:  
 hoc quoque militia est, hoc quoque quaerit opes.  
 adde, quod est illis operum prudentia maior, 675  
 solus et, artifices qui facit, usus adest.  
 illae munditiis annorum damna rependunt  
 et faciunt cura, ne videantur anus,  
 utque velis, Venerem iungunt per mille figuras;  
 invenit plures nulla tabella modos. 680  
 illis sentitur non irritata voluptas;  
 quod iuvat, ex aequo femina virque ferant.  
 odi concubitus, qui non utrumque resolvunt  
 (hoc est, cur pueri tangar amore minus);  
 odi, quae praebet, quia sit praebere necesse, 685  
 siccaque de lana cogitat ipsa sua.  
 quae datur officio, non est mihi grata voluptas;  
 officium faciat nulla puella mihi.  
 me voces audire iuvat sua gaudia fassas,  
 utque morer meme sustineamque, roget; 690  
 aspiciam dominae victos amentis ocellos;  
 langueat et tangi se vetet illa diu.

dann zumal, wenn die Blüte dahin ist, die bessere Zeit sie  
 hinter sich hat und vom Kopf Haare, die weiß sind, sich zieht.  
 Nützlich, Jünglinge, ist dies Alter oder ein spätes:  
 Dies ist ein Acker, der Saat tragen wird, diesen bestellt!  
 Während noch Kräfte und Jahre es zulassen, duldet Strapazen;  
 schweigenden Schrittes, gekrümmt nähert das Alter sich schon.  
 Furcht das Meer mit den Rudern oder das Land mit der Pflugschar,  
 oder bewaffnet die Hand streitbar mit grimmigem Stahl,  
 oder steht mit der Kraft der Lenden den Mädchen zu Diensten;  
 Kriegsdienst ist auch dies, Suche nach Schätzen auch dies.  
 Ferner: Mit größrem Verstand gehn reifere Frauen zu Werke,  
 haben Erfahrung allein, die das Vollendete schafft.  
 Diese ersetzen durch Pflege, was mit der Zeit sie verloren;  
 ihre Sorgfalt macht, dass man ihr Alter nicht sieht.  
 Tausend Stellungen kennen beim Sex sie, ganz wie du's möchtest;  
 keine Zeichnung erfand mehr Varianten als sie.  
 Lust verspüren sie, ohne dass etwas sie vorher erregt hat;  
 was uns beglückt, gleich stark spür' es die Frau wie der Mann.  
 Ich hass Sex, der nicht bei beiden Entspannung herbeiführt –  
 (Liebe zu Knaben spricht deshalb mich weniger an);  
 ich hass die, die's gewährt, weil es notwendig ist, zu gewähren,  
 und die trocken bleibt, nur mit der Wolle im Sinn.  
 Nicht willkommen ist mir die Lust, die aus Pflicht nur geschenkt wird;  
 keine soll die Pflicht jemals erfüllen bei mir.  
 Laute zu hören erfreut mich, die ihre Wonnen verraten,  
 und sie flehe mich an: »Warte und halt's noch zurück«;  
 sehn möchte ich, wie die Herrin die Augen verdreht ganz von Sinnen;  
 kraftlos dann einige Zeit lehne Berührung sie ab

haec bona non primae tribuit natura iuventae,  
    quae cito post septem lustra venire solent.  
qui properent, nova musta bibant; mihi fundat avitum      695  
    consulibus priscis condita testa merum.  
nec platanus, nisi sera, potest obsistere Phoebo,  
    et laedunt nudos prata novella pedes.  
scilicet Hermionen Helenae praeponere posses,  
    et melior Gorgo quam sua mater erat!      700  
at Venerem quicumque voles attingere seram,  
    si modo duraris, praemia digna feres.

conscius, ecce, duos accepit lectus amantes:  
    ad thalami clausas, Musa, resiste fores.  
sponte sua sine te celeberrima verba loquentur,      705  
    nec manus in lecto laeva iacebit iners;  
invenient digiti quod agant in partibus illis,  
    in quibus occulte spicula tingit Amor.  
fecit in Andromache prius hoc fortissimus Hector  
    nec solum bellis utilis ille fuit;      710  
fecit et in capta Lyrneside magnus Achilles,  
    cum premeret mollem lassus ab hoste torum.  
illis te manibus tangi, Brisei, sinebas,  
    imbutae Phrygia quae nece semper erant.  
an fuit hoc ipsum, quod te, lasciva, iuaret,      715  
    ad tua victrices membra venire manus?  
crede mihi, non est Veneris properanda voluptas,  
    sed sensim tarda prolicienda mora.

Diese Vorzüge hat die Natur nicht der Jugend verliehen;  
gleich nach sieben mal fünf Jahren, da kommen sie meist.  
Neuer Most sei Trank der Eiligen; unter den frühen  
Konsuln gekelterter Wein sprudle für mich aus dem Krug.  
Erst wenn sie alt ist, vermag die Platane der Sonne zu trotzen;  
junger Rasen verletzt den, der ihn barfuß betritt.  
Freilich, der Helena könntest du die Hermione vorziehen,  
als die Mutter war besser die Gorgo gewiss!  
Doch du, der du reiferer Liebe dich zuwenden möchtest –  
hältst du nur durch, wird Lohn, den du verdienst, dir zuteil.

Sieh, das verschwiegene Bett nahm auf die beiden Verliebten:  
Bleib, o Muse, nun stehn vor der verschlossenen Tür.  
Was man so sagt, das werden von selber sie ohne dich sprechen;  
auch die linke Hand liegt dann nicht faul auf dem Bett;  
etwas finden zu tun die Finger in jenen Bereichen,  
wo stets insgeheim Amor die Pfeile benetzt.  
Mit Andromache tat dies schon der tapfere Hektor;  
jener war demnach tauglich nicht nur für den Krieg.  
Tat's doch der große Achill bei der, die er fing in Lyrnesos,  
wenn er das weiche Bett drückte, vom Feinde erschöpft.  
Anrühm ließest du dich, Briseïs, von ebendenselben  
Händen, die immer befleckt waren von phrygischem Blut?  
Oder war's grad dies, was dich, du Verworfne, erfreute,  
dass des Siegers Hand über die Glieder dir strich?  
Glaub mir, nicht auf die Schnelle gelangt man zur Wonne der Venus,  
nein, das Verzögern allein lockt sie allmählich hervor.

cum loca reppereris, quae tangi femina gaudet,  
non obstat, tangas quo minus illa, pudor. 720  
aspicies oculos tremulo fulgore micantes,  
ut sol a liquida saepe refulget aqua;  
accedent questus, accedet amabile murmur  
et dulces gemitus aptaque verba ioco.  
sed neque tu dominam velis maioribus usus 725  
desere, nec cursus anteat illa tuos;  
ad metam properate simul: tum plena voluptas,  
cum pariter victi femina virque iacent.  
hic tibi servandus tenor est, cum libera dantur  
otia, furtivum nec timor urget opus. 730  
cum mora non tuta est, totis incumbere remis  
utile et admisso subdere calcar equo.

finis adest operi: palmam date, grata iuventus,  
sertaque odoratae myrtea ferte comae.  
quantus apud Danaos Podalirius arte medendi, 735  
Aeacides dextra, pectore Nestor erat,  
quantus erat Calchas extis, Telamonius armis,  
Automedon curru, tantus amator ego.  
me vatem celebrate, viri, mihi dicite laudes;  
cantetur toto nomen in orbe meum. 740  
arma dedi vobis, dederat Vulcanus Achilli:  
vincite muneribus, vicit ut ille, datis.  
sed quicumque meo superarit Amazona ferro,  
inscribat spoliis »Naso magister erat«.

Hast du die Stellen gefunden, wo gerne die Frau sich berühren lässt,  
 halte dich Scham nicht zurück, dass du sie dort auch berührst;  
 sehn wirst du, wie die Augen in zitterndem Feuer ihr glänzen;  
 Sonnenlicht reflektiert klares Gewässer oft so;  
 klagende Laute kommen hinzu und ein liebliches Murmeln  
 und ein süßes Gestöhn, Worte auch, passend zum Spiel.  
 Doch lass nicht in Schussfahrt sie mit volleren Segeln  
 hinter dir, deiner Fahrt eile auch sie nicht voraus;  
 eilt gemeinsam zum Ziel: Die Lust ist dann erst vollkommen,  
 wenn besiegt zugleich daliegt die Frau mit dem Mann.  
 So halt's immer, doch nur wenn frei dir die Zeit zur Verfügung  
 steht und keine Furcht drängt bei dem heimlichen Werk.  
 Ist ein Verweilen gefährlich – sich voll in die Riemen zu legen  
 nützt dann, und dass man den Sporn gebe dem eilenden Pferd.

Hier hat ein Ende das Werk: Gib, dankbare Jugend, die Palme;  
 Myrtengewinde setzt mir auf das duftende Haar.  
 Wie bei den Danaërn einst Podalirius groß in der Heilkunst,  
 Äakus' Spross mit der Hand, Nestor durch seinen Verstand,  
 Kalchas als Seher, mit Waffen Telamons Sohn, mit dem Wagen  
 groß Automedon war, so bin im Lieben ich groß.  
 Feiert, ihr Männer, als Seher jetzt mich, mir singet zum Lobe;  
 überall auf der Welt töne mein Ruhm im Gesang.  
 Waffen verschaffte ich euch wie einst Vulkan dem Achilles:  
 Nehmt das Geschenk, und der Sieg werde wie ihm euch zuteil.  
 Wem mein Schwert über eine der Amazonen den Sieg gab,  
 schreib' auf die Spolien dann: »Dies hat mich Naso gelehrt.«



ecce, rogant tenerae, sibi dem praecepta, puellae: 745  
vos eritis chartae proxima cura meae.

Sieh nur, die zarten Mädchen, sie bitten, ich soll sie belehren:  
Im nun folgenden Buch kümmerge ich mich um euch.